

artiges Flug(?)-Geräusch, eine Art «Schwirren» wurde dabei vernommen, neben den bekannten feinen «slib, slib...»-Lauten, die ich seit vielen Jahren nur im Spätsommer und Herbst höre, wenn ganze Scharen auffliegen. Ich habe mich schon oft gefragt, ob diese feinen «slib»-Laute von Jungvögeln herrühren könnten. Um 18.10 Uhr sassen in der Gegend von Dielsdorf dicht gedrängt auf drei übereinander hängenden Telephondrähten 217 Grauammern. Mehrere sangen, brachten aber nur das «Klirren». Alle Vögel schienen bleich grau, was wohl dem abgetragenen Sommerkleid zuzuschreiben ist. (Julie Schinz, Zürich).

Stelzenläufer und Grauer Kranich im Neeracherried.

Am 28. April 1935 hielten sich im Neeracherried 7 Stelzenläufer, *Himantopus h. himantopus* (L.) auf. Zu dieser Zeit war die Bewässerung bereits stark zurückgegangen. Am 1. Mai sah ich ebenda 8 Exemplare (vergl. hierzu auch G. Mächler in Tierwelt 45, 579 [1935]; Anmerk. d. Red.). Am 2. Mai sah U. Corti im Neeracherried noch 1 Stelzenläufer, am 5. Mai waren keine mehr da. (Julie Schinz). Wir erinnern daran, dass G. Mächler laut Tierwelt 45, 579 (1935) am 15. Mai 1930 vier Stelzenläufer in der Herderen bei Altstetten (Zürich) beobachtete. — Siehe bes. auch W. Knopfli, Ornith. Beob. 32, 183 (1935). — Ein grauer Kranich hielt sich m. W. vom 31. März bis zum 8. April 1935 im Neeracherried auf. (Julie Schinz). Dieser Kranich wurde am 31. März d. J. auch von R. Egli (priv. Mitt. in litt.) im Neeracherried festgestellt.

Eisvogelfernfunde.

Innert kurzer Zeit sind uns die ersten 2 Fernfunde vom Eisvogel gemeldet worden. Unser sehr fleissige Beringer A. Bosshardt in Erlach fing am 26. Juli 1935 mit dem Spannetz zwei dieser Vögel.

No. 160.203 wurde in Castelldefels bei Barcelona am 17. September 1935 erlegt. Entfernung ca. 750 km SW.

No. 160.204 wurde in Rangendingen (Kr. Hechingen — Hohenzollern) am 10. August 1935 tot gefunden. Entfernung ca. 210 km NO.

(Die Ringe wurden uns eingesandt).

Diese beiden Eisvögel haben also eine entgegengesetzte Richtung eingeschlagen. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, dass die 2. Rückmeldung das Ergebnis eines nach Nordosten führenden Zwischenzuges ist. Das frühere Datum würde diese Annahme unterstützen. Jedenfalls sind diese beiden Ringresultate sehr interessant und dürften sie zu vermehrtem Eisvogelfang anregen, der ja mit dem Spannetz ein äusserst einfacher ist.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

Anregungen, Anfragen.

1. Brutkolonien der Dohle, *Coloeus monedula*: Die Redaktion ersucht um gefl. Mitteilung der Standorte schweizerischer Dohlen-Brutkolonien.

2. Schafstelze, *Motacilla flava*: In seiner Arbeit: Der Vogelzug in der Schweiz, Denkschriften d. Schweiz. Naturf. Ges. 66, 89 (1931) gibt K. Bretscher als Herbstzugsmittel der Schafstelze für den westlichen Teil des schweiz. Mittellandes den 23. Oktober, für den mittleren und östlichen Teil des Mittellandes je den 11. und für den östlichen Jura den 16. Oktober an. Diese Zugsmittel sind wohl kaum richtig; sie dürften vermutlich einen halben bis einen ganzen Monat früher, d. h. im September liegen. Im heurigen Herbst scheinen Schafstelzen in beträchtlicher Zahl durch die Schweiz gezogen zu sein. Die Redaktion bittet um freundliche Mitteilungen betr. den Herbstzug 1935 dieser Art.